

# Uniform-Suite, Opus 1

Komposition: Feldmusik Weggis  
Bearbeitung: Mireille Mollet



Vor zwei Wochen begann unsere Uniform-Suite. Den Auftakt machte die Vorstellung unseres Posaunenregisters. Sie «spielten» ein Andante - ein mittleres Tempo, welches auch als «gehend» bezeichnet wird und zu welchem gemütlich marschiert werden kann. Nun geht die Melodie an das nächste Register weiter.

## Satz II - Largo für drei Bässe

Die Bezeichnung Largo beschreibt ein langsames, getragenes Tempo. Wer ist dafür besser geeignet als unsere echten Schwergewichte? Nein, nicht die Musikanten sind gemeint, obwohl es durchaus Vorteile bringt, wenn man für dieses Instrument nicht gerade von schwächlicher Statur ist. So ein Bass bringt doch bis zu 12 Kilogramm auf die Waage.

Das Bassregister gibt der Musik den Boden, und zwar sowohl in den Harmonien als auch im Rhythmus. Je nach Musikrichtung und -stück legen die Bassisten mal einen Klangteppich aus, über welchen die Melodieinstrumente schreiten, oder sie sollen diese, im Stil eines gezupften Kontrabasses, zum Tanzen bringen. In der traditionellen Marschmusik gibt es auch immer ein Bass-Solo, bei welchem die tiefen Instrumente auftrumpfen dürfen.

Und dies ist das Weggiser Trio am Bass:



V.l. Beda Omlin, Beat Furrer, Josef Odermatt.

(Foto: Sabrina Portmann)

Beda Omlin spielt seit 1977 in der Feldmusik Weggis. Ursprünglich war er Trompeter, bis ihm der damalige Dirigent einen Wechsel vorschlug, da Not am Mann auf der Tuba herrschte. Das Spielen von Brassband-Literatur gefällt ihm sehr, da diese die Bassisten stärker fordert. Deshalb spielte er zeitweise auch in Greppen. Aus seiner früheren Zeit als Trompeter erinnert er sich gern daran, dass man damals noch ab und zu aus dem Stegreif spielte. Die Uniform hat für ihn einen ganz praktischen Aspekt: Die Überlegung, was man anziehen soll, fällt dahin. Die Freude, eine neue Uniform zu erhalten, vergleicht Beda mit dem Gefühl, in ein nagelneues Arbeitsgwändli zu steigen: «Es sieht wieder schön aus!»

Beat Furrer startete als 10-jähriger Knirps in einem Tambourenverein. Später, während des Lehrerseminars, hatte er den Wunsch, Posaune zu lernen, was ihm jedoch sein Ausbilder und Blasmusik-Dirigent ausredete mit den Worten «Junger kräftiger Mann, es gibt zu wenig junge Bassisten». So kam es, dass er seit 1964 die B-Tuba spielt. Ihm gefallen der tiefe Klang dieses Instruments und das Spiel mit den Harmonien. Die Grösse und das Gewicht der Tuba werden jedoch ab einem gewissen Alter (des Spielers) eher beschwerlich. Beat spielt am liebsten alten Jazz und hört nebst diesem auch gerne Chansons

und klassische Musik. Für ein zweites Leben seines Uniformhuts hat er übrigens bereits eine Idee: Sollten Sie in Zukunft auf dem Vierwaldstättersee einen Segler antreffen, der eine blaue Uniformmütze trägt, schauen Sie doch nochmals genauer hin: Es könnte unser Bassist sein...

Josef Odermatt spielt die etwas kleinere und eine Quart höher gestimmte Es-Tuba. Bereits nach dem Bläserkurs der Feldmusik - dem Vorgänger der heutigen Musikschule - war für seinen Ausbilder Seppi Doppmann klar, dass ein Mann seiner Körpergrösse und -konstitution eine ideale Ergänzung «seines» Bassregisters war. Dies nicht nur musikalisch, sondern auch bezüglich des Namens. Der dritte Mann im (Bass-)Bund war nämlich Seppi Muggli. Der damalige Dirigent Willy Rodel komponierte denn auch ein Stück namens «Die drei Bass-Seppen». Josef Odermatt fühlt sich in der Welt der Blasmusik und der Volksmusik zuhause. Mit einem Augenzwinkern erzählt er, dass die Jungen früher über die Feldmusik nicht nur ins musikalische, sondern auch ins gesellschaftliche, politische und kulturelle Leben eingeführt wurden. War die Feldmusik im Spiel, gaben die Eltern jeweils grünes Licht. Es gab aber dann doch ab und zu beim Zmorge einen trockenen Kommentar: «Drei Uhr morgens, war wieder ein langes Konzert...»

Die Uniform bedeutet für unsere Bassisten vor allem Gemeinsamkeit und Vereinszugehörigkeit. Sie freuen sich darauf, eine Kleidung zu erhalten, die besser sitzt und bequemer zu tragen sein wird und die in einem zeitgemässen Look erscheint. Seppi Odermatt erinnert sich an eine historische Uniform, die er während eines Welschlandjahrs in Nyon trug: «Diese war dick, heiss und schwer, eben eine richtig ‚hagebuechige‘ Uniform. Die Frage, wann diese getragen wird, beschäftigte die Gemüter jeweils mehr als sonst ein Vereinsgeschäft.» Schliesslich trug er diese massgeschneiderte Uniform in 1 ½ Jahren gerade ein einziges Mal! Für lustige Momente sorgen auch wieder Verwechslungen von Vestons, so passiert bei Beda und Seppi kurz vor der Einweihung der heutigen blauen Uniform. Einem der beiden war es dadurch beschieden, das letzte Konzert in der alten Bekleidung ziemlich eingezwängt über die Bühne zu bringen...

Wer erinnert sich noch, dass zu unserer jetzigen Uniform vor Jahren eine cremefarbene, etwas leichtere Hose gehört hat? Diese wurde jeweils im Sommer getragen. Das sah richtig chic aus! Beda weiss zu berichten, dass einige dieser Hosen den häuslichen Waschmaschinen zum Opfer fielen. Durch die verzo-genen, eingelaufenen Stoffe konnten die edlen Teile nicht mehr getragen werden, weshalb die Sommergarnitur leider von der Bildfläche verschwand.

## Intermezzo II - Scherzo

*Max nimmt Tuba-Unterricht. Als erstes lernt er, den Ton Bb zu spielen. Begeistert kommt er zur zweiten Stunde und lernt ein F. Dann kommt er nicht mehr... Vier Wochen später trifft der Tuba-Lehrer zufällig seinen Schüler und fragt ihn, warum er denn nicht mehr zum Unterricht komme, wo er doch so begeistert war. Darauf der Schüler: «Keine Zeit, zu viele Auftritte!»*

\*\*\*

*Ein Tubist geht zum Psychiater und sagt: «Herr Doktor, ich habe ein Problem: Ich rede im Schlaf.» «Das machen doch viele Leute.» «Ja, aber das ganze Orchester lacht schon über mich!»*

\*\*\*

*Was denken Musiker, während sie ein Konzert spielen? Dirigent: Schade, in der ersten Reihe sitzt so eine hübsche Frau und ich kann sie nicht sehen. Trompeter: Soll ich dieses Jahr nach Mallorca oder nach Ibiza in die Ferien... hm ... Schlagzeuger: Oh Mann, hätte ich nur Querflöte gelernt - ich hab keinen Bock, den Kram nachher wieder abzubauen und zu schleppen. Bassist: A-A-A-C-C-C-E-E-E...*

Mit einem Schmunzeln verabschieden wir uns bis zum nächsten Satz unserer Suite.

Ihre Feldmusik Weggis

